

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **7 (1889)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 17. Januar — Berne, le 17 Janvier — Berna, li 17 Gennajo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Inhalt. — Sommaire. — Contenuto.

Amtlicher Theil — Partie officielle: Handelsregister — Registre du commerce. — *Marques de fabrique et de commerce. — Bekanntmachungen — Avis: Postes. — Tarifscheide des Zolldepartements im December 1888. — Décisions sur l'application du tarif des péages, en décembre 1888. — Bundesrathsverhandlungen. — Délibérations du conseil fédéral.*
Nichtamtlicher Theil — Partie non officielle: Ausstellungen — Expositions: Paris 1889. *Zollwesen — Douanes: Horlogerie. — Verschiedenes — Divers: Bundesgesetz betreffend die gewerblichen Muster und Modelle. — Strohausfuhr aus Osterreich-Ungarn. — Syndicats de producteurs. — Privatanzeigen — Annonces non officielles.*

Amtlicher Theil. — Partie officielle.
Parte ufficiale.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1889. 14. Januar. Die Firma **J. J. Guyer** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 533) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **L. Baumstark-Sing** in Zürich ist Leopold Baumstark-Sing von Freiburg (Baden), in Untersträß. Handel in Butter, Käse und Landesprodukten. Rüdtenplatz 8.

14. Januar. Die Firma **H. Eidenbenz** in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 291) erteilt Einzelprokura an Friedrich Eidenbenz, Sohn, von und in Zürich.

14. Januar. Unter dem Namen **Landw. Genossenschaft Rudolffingen** besteht mit Sitz in Rudolffingen-Trüllikon und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft, welche dem Verbands ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften beiträgt und welche die Förderung des landwirtschaftlichen Betriebes durch Hebung allgemeiner und speziell beruflicher Bildung ihrer Mitglieder, Verminderung der landwirtschaftlichen Produktionskosten, vorteilhafteste Verwertung der eigenen Produkte und Schutz ihrer Mitglieder gegen Uebervorteilung zum Zwecke hat. Die Statuten datiren vom 25. Dezember 1888. Die Mitgliedschaft können alle volljährigen bzw. gesetzlich vertretenen Kantoneinwohner erwerben, welche die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen und nach schriftlicher Beitrittserklärung und erfolgtem Aufnahmebeschluss die Statuten unterzeichnen. Die Mitgliedschaft sowohl als jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen erlischt in Folge freiwilligen Austrittes, durch Tod oder Ausschluss. Das Eintrittsgeld, ein jährlicher Beitrag und die Bußen werden jeweils durch die Generalversammlung festgesetzt. Die Bekanntmachungen erfolgen durch den Gemeindevorstand. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, welche keinen Gewinn beabsichtigt, haften — insofern ein Reservofonds, der auf die Höhe von Fr. 150 gebracht und auf dieser erhalten werden soll, zu deren Deckung nicht hinreicht — die Mitglieder solidarisch. Organe der Genossenschaft sind: Die Genossenschaftsversammlung, ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Quästor und einem Beisitzer, sowie eine Rechnungskommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens desselben der Präsident oder Vizepräsident je mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist: Jean Zuber, Vizepräsident: Jakob Müller, Pflegers, und Aktuar: Johannes Knus; weitere Vorstandsmitglieder sind: Heinrich Müller beim Schulhaus, Quästor, und Johannes Hermann, sämtliche von und in Rudolffingen.

15. Januar. Inhaber der Firma **Gottl. Pfister-Walder** in Egg ist Gottlieb Pfister-Walder von und in Egg. Schuh-, Woll-, Spezerei- und Merceriewaren.

15. Januar. Inhaber der Firma **Hch. Moos** in Töß ist Heinrich Moos von Fehraltorf, in Töß. Spezerei- und Merceriewaren. Im Chrugeler.

15. Januar. Die Firma **Hermann Goebeler** in Winterthur (S. H. A. B. 1885, pag. 287) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Frutigen.

1889. 14. Januar. Die unter der Firma **Ersparniskasse der Einwohnergemeinde Adelboden** im Handelsregister eingetragene Aktiengesellschaft, mit Sitz in Adelboden (S. H. A. B. vom 20. Juni 1883), hat am 24. Februar 1888 neue Statuten angenommen. Die Firma bleibt unverändert und die Gesellschaft hat ihren Sitz auch in Zukunft in Adelboden. Der Gegenstand des Unternehmens besteht in Entgegennahme von Einlagen gegen Zinsvergütung, in der Entgegennahme von Einlagen zum Zwecke der Schuldentilgung und in der Gewährung von Darlehen gegen

angemessene Sicherheit und gegen Entrichtung von Zinsen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist unbestimmt. Das Grundkapital beträgt **Fr. 1010**, zerlegt in 101 Aktien à Fr. 10, die auf den Namen lauten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im «Bernischen Amtsblatt» und durch Verlesen in Adelboden. Gegen Außen wird die Gesellschaft vertreten durch den Kassier, der Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift führt. Kassier ist Johannes Inniger, Sohn, in Bonderlen zu Adelboden.

Bureau Thun.

14. Januar. Die Firma **Bernhard Jakob, Mezger** in Thun (S. H. A. B. 1883, pag. 978) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.

14. Januar. Inhaberin der Firma **Wittwe Jakob** in Thun ist Frau Elisabeth Jakob geb. Stalder, Bernhards sel. Wittwe, von Trub, wohnhaft in Thun. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Bernhard Jakob, Mezger in Thun übernommen. Natur des Geschäftes: Groß- und Kleinmetzgerei. Geschäftslokal: Oberbälliz.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1889. 12. Januar. Inhaber der Firma **Bayerisches Brauhaus H. Endemann** in Luzern ist Heinrich Endemann von Mannheim, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Brauerei und Malzfabrik.

12. Januar. Julius Hallensleben von Hilden bei Düsseldorf und Adolf Camenzind von Gersau, beide wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma **Hallensleben & Camenzind** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1888 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Kommissionsgeschäft. Die verbindliche Unterschrift beider Gesellschafter geschieht in kollektiver Zeichnung.

14. Januar. Inhaber der Firma **R. Abt** in Luzern ist Roman Abt von Bünzen (Kt. Aargau), wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Ingenieur und Konstrukteur von Gebirgsbahnen.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Unterwalden basso

1889. 12. Januar. Die Firma **Wittwe Kaiser, Nachfolgerin von C. Kaiser** in Buochs (S. H. A. B. 1885, pag. 665) ist in Folge Geschäftsabtretung an Herrn Aug. Weniger erloschen; ebenso die von genannter Firma an B. Meier erteilte Prokura. Inhaber der Firma **A. Weniger** in Buochs ist August Weniger von Basel, wohnhaft in Ennetbürgen. Derselbe erteilt Prokura an Benjamin Meier von Itingen (Baselland), wohnhaft in Buochs.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Olten.

1889. 12. Januar. Die **Ersparniskasse Olten** in Olten (S. H. A. B. vom 23. Januar 1883, pag. 48, und 9. Januar 1886, pag. 10) hat durch Beschluß der Bürgergemeinde Olten vom 28. Oktober 1888 neue Statuten erhalten, welche den 10. Dezember 1888 vom Regierungsrath genehmigt wurden und welche die früheren Statuten vom 10. Juli 1881 außer Kraft erklären. Die Anstalt, von der Bürgergemeinde Olten, welche Eigentümerin und Inhaberin derselben ist, im Jahre 1829 gegründet, hat Sitz und Gerichtsstand in Olten; sie hat den Zweck, zur Förderung des allgemeinen Wohlstandes beizutragen, indem sie Gelegenheit bieten will, Ersparnisse vorteilhaft anzulegen, Darlehen zu erhalten und den Handels- und Gewerbeverkehr zu vermitteln. Die hiezu nöthigen Mittel der Ersparniskasse bestehen: *a.* in den Spareinlagen, *b.* in den Konto Korrent- und Depositen-geldern, *c.* in der Ausgabe von Obligationen, *d.* in den Anleihen, welche die Ersparniskasse aufnimmt, *e.* in dem Ueberschuß von Zinsen, Provisionen und sonstigen Einnahmen und *f.* im Reservofonds. Die Geschäfte der Ersparniskasse bestehen: *a.* in Hypothekanlagen, *b.* Wechseln und Obligationen, *c.* in Eröffnung von Krediten in laufender Rechnung, *d.* Diskontierung, Ankauf, Verkauf und Inkasso von Wechseln, Forderungen und Valoren und *e.* in Annahme von Werthpapieren und Werthsachen zur Aufbewahrung. Für die Verpflichtungen der Ersparniskasse Olten haftet in letzter Instanz die Bürgergemeinde Olten. Der Bürgergemeinderath führt die Oberaufsicht durch das Organ der Aufsichtskommission, welcher die eigentliche Leitung des Geschäftes zusteht; der Verwalter ist der Geschäftsführer der Anstalt. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt der Verwalter einzeln und der Präsident der Aufsichtskommission kollektiv mit dem Kassier oder dem Buchhalter. Präsident der Aufsichtskommission ist: Emil Brunner, Armenschaffner; Verwalter: Theodor Frei; Kassier: Gottfried Grob und Buchhalter: August Müller, alle von und in Olten.

Bureau Stadt Solothurn.

15. Januar. Inhaber der Firma **L. Chicherio** in Solothurn ist Herr Louis Chicherio von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Monopol- und Agenturgeschäft. Geschäftslokal: Nr. 151, an der St. Niklausstraße auf dem Fegetz.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zurzach.

1889. 14. Januar. Die Firma «Ernst Landwehr» in Thiengen (Großherzogthum Baden), eingetragen im Handelsregister des großherzoglich badischen Amtsgerichts Waldshut den 29. Oktober 1888, hat unterm 29. Dezember 1888 in Koblenz eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Ernst Landwehr, Corsetfabrik Koblenz (Aargau) Thiengen (Baden)**. Inhaber der Firma ist Ernst Landwehr in Thiengen. Derselbe ertheilt Prokura an Johann Schweri in Koblenz. Natur des Geschäftes: Corsetfabrikation.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1889. 15. Januar. Die Firma **Frau Catharina Sahli in Tägerachen** (S. H. A. B. 1883, pag. 577) ist in Folge Konkurses der Inhaberin von Amtes wegen gestrichen worden.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1889. 10 janvier. Sous la raison sociale de **Boretti et Stragiotti**, il a été formé à Aigle une société en nom collectif, commençant dès aujourd'hui. Les associés sont: Salvator, fils de feu Pierre Boretti, de Luzzogne (province de Novare, Italie), et Joseph, fils de Jean Stragiotti, de Sobbia (Novare), les deux domiciliés à Aigle. Chacun des associés a la signature sociale. Genre de commerce: Ferblanterie en tous genres. Bureaux: A Aigle.

Bureau de Lausanne.

11 janvier. La société en nom collectif **V^{ve} Ch^s Bernard & C^{ie}**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 21 janvier 1888), est dissoute à dater du 31 décembre dernier ensuite de la retraite de l'associée veuve Charles Bernard. Robert Weyeneth, de Nennigkofen (Soleure), et Théodore Lanz, de Roggwyl (Berne), les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale **Weyeneth & Lanz**, une société en nom collectif, dont le siège est à Lausanne et qui a commencé le 1^{er} janvier 1889. Cette société a repris la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison V^{ve} Ch^s Bernard & C^{ie}. Genre d'affaires: Banque. Bureau: Grand Chêne, 10.

Bureau d'Orbe.

14 janvier. Le chef de la maison **Reymond-Goy**, à Vaulion (F. o. s. du c. du 23 février 1883, page 187), Jean-Gabriel Reymond, de Vaulion, y domicilié, fait inscrire que pour remplacer son fils **Georges-Louis Reymond**, décédé, il confère procuration à la veuve de ce dernier, **Constance-Marie Reymond**, de Vaulion, y domiciliée.

Bureau d'Yverdon.

14 janvier. Jules-Antoine Dentan, de Lutry, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **J. Dentan**, à Yverdon. Genre de commerce: Confiserie, pâtisserie.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1889. 12 janvier. Le chef de la maison **A. Musa**, à la Chaux-de-Fonds, est Augustin Musa, de Cortemaggiore (Italie), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Achat et fonte de matières or et argent. Bureaux: Rue du Parc, n° 13.

Bureau du Locle.

12 janvier. La raison de commerce **Augustin Musa**, au Locle, publiée dans la F. o. s. du c. le 4 avril 1883, n° 48, est radiée par suite du changement de domicile du titulaire, qui habite actuellement la Chaux-de-Fonds.

Bureau de Neuchâtel.

12 janvier. Le chef de la maison **Gustave-A^d Guye**, à Saint-Blaise, est Gustave-Alfred Guye, des Verrières et de la Côte-aux-Fées, domicilié à Saint-Blaise. Genre de commerce: Charcuterie, commerce de bois et de boissellerie. Bureaux: A Saint-Blaise. Cette maison a été fondée le 1^{er} janvier 1889.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1889. 11 janvier. La raison **A. Lévy**, à Genève, à l'enseigne «A l'oeil», commerce de soldes (F. o. s. du c. de 1883, page 820), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, déclarée par jugement du 10 janvier courant.

11 janvier. La raison **Oswald Pictet**, banquier à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 71), a cessé d'exister dès le 31 décembre 1888 ensuite de renonciation de son titulaire.

11 janvier. La maison **Balland & C^{ie}**, fabricants de couronnes et pendants, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 42), donne dès ce jour procuration générale au sieur Jean Balland, fils de l'associé Emile Balland, de Genève, domicilié à Montbrillant (Petit-Saconnex). Il n'est rien changé aux pouvoirs conférés antérieurement au sieur Eugène Balland, fils.

11 janvier. La société en nom collectif **R. Esché & M. Ulmo**, à Genève (F. o. s. du c. de 1888, page 704), est déclarée dissoute à dater du 10 janvier 1889. L'associé Robert Esché, domicilié à Genève, reste chargé de l'actif et du passif de la maison qu'il continue seul, sous la raison **Robert Esché**, à Genève, pour le même genre d'affaires, soit l'exploitation des panoramas automatiques. Bureau actuel: 28, Rue des Pâquis. Succursale: A Paris, 57, Boulevard de Strasbourg.

11 janvier. Le sieur Maurice Ulmo, domicilié à Genève, ancien associé de la maison R. Esché & M. Ulmo, sus-désignée, reprend sous son ancienne raison **M. Ulmo**, à Genève, son bureau de représentation commerciale, 22, Corratierie.

12 janvier. Le chef de la maison **H. Maurice**, à Genève, est M^{lle} Henriette Kahn, domiciliée à Genève, femme mariée en communauté de

biens et autorisée de E. Maurice, inscrit pour une fabrique de charrs d'enfants et de lits en fer, à Plainpalais, actuellement: Route de Frontenex, 12, 14. Genre de commerce: Meubles. Magasins: Place du Fort de l'Ecluse, n° 2.

12 janvier. Les suivants: MM. Joseph Laphin, de la Roche-sur-Foron (Haute-Savoie), domicilié à Genève, et Alfred Servant, de Genève, domicilié à Chêne-Bougeries, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **J. Laphin & C^{ie}**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1889 et reprend la suite des affaires de la maison **Marc Brüdertein**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 644), radiée pour cause du décès de son titulaire. Genre de commerce: Cuirs, écorces et suifs. Locaux: 23, Quai du Seujet.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum.
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 8 janvier 1889, à quatre heures après-midi.

No 288.

J. A. Clémence, fabricant,

Londres.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 8 janvier 1889, à quatre heures après-midi.

No 289.

The Phonopore Syndicate Limited,

Londres.

PHONOPORE

Instruments et appareils scientifiques et de précision;
appareils employés pour la télégraphie et la
téléphonie électriques.

Le 8 janvier 1889, à deux heures après-midi.

No 862.

V^{ve} Elisabeth Montel, fabricant,

Paris.



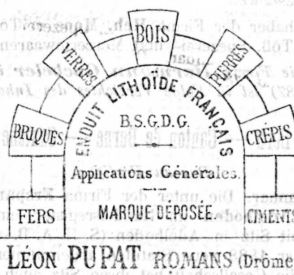
Nappes en toile cirée.

Le 8 janvier 1889, à deux heures après-midi.

No 863.

Léon Papat, fabricant,

Romans (Drôme).



Enduit Lithoïde français.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Postes. Colis postaux. L'administration postale de la Nouvelle Galles du Sud ne paie aucune indemnité en cas de perte ou d'avarie de colis postaux.

— **Correspondances des paquebots-poste pour le Brésil.** L'administration des postes françaises fait savoir qu'en suite de mesures sanitaires, les paquebots partant de Bordeaux le 5 et de Lisbonne le 8 de chaque mois pour l'Amérique du Sud, ne feront, jusqu'à nouvel ordre, plus escale à Rio de Janeiro.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat Dezember 1888.

Die hienach bezeichneten Artikel sind nach den angegebenen Tarifnummern zu verzollen.	
Tarif-Nummer	Zollansatz Fr. Ct.
9a	7. — Antipyrin.
54a	70. — Petroleumfässer, gebrauchte.
121/122	— Façoneisen, auch auf bestimmtes Maß geschnitten, fällt unter Nr. 121 bezw. 122, je nach den Dimensionen.
121	— Die Erläuterung ad Nr. 121 ist wie folgt abzuändern: « Eisenblech (decapirtes Blech s. Tarif Nr. 122) ist ohne Rücksicht auf die Form der Tafeln je nach der Dicke zu 60 Cts. nach Nr. 121 oder zu 3 Fr. per q nach Nr. 124 zu verzollen, ohne Unterschied, ob es sich um rohes oder um vernickeltes, verzinktes, verbleites etc. Eisenblech handle. Tafeln von z. B. kreisrunder oder elliptischer Form unterliegen daher keinem höheren Zollansatz, vorausgesetzt, daß sie augenscheinlich nicht zu bestimmten Zwecken, wie zur Verarbeitung zu Büchsen etc., zugeschnitten oder gestanzt sind. Bei nicht rechtwinkligen Tafeln ist die mittlere Breite in Rechnung zu ziehen. »
145	1. 50 Zinkblech, vernickelt.
358	60. — Die Erläuterung zu dieser Tarifnummer hat zu lauten: « Vorhangstoffe aus Baumwolle, gemusterte, auf einer oder beiden Längsseiten mit Litzen eingefäbdt und abgepaßt (nicht abgepaßt sind verzollbar wie die Gewebe). »
407	2. — Isolatoren aus Porzellan.
414	16. — Porzellanschrot.

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en décembre 1888.

Les articles qui suivent doivent acquitter les droits d'après les numéros du tarif indiqués.

Importation.	
Numéro du tarif.	Taux du droit Fr. Ct.
9a	7. — Antipyrine.
54a	70 Fûts à pétrole, usagés.
121/122	— Fers spéciaux, même coupés de longueur, selon les dimensions.
121	— L'explication concernant la tôle doit être modifiée comme suit: « La tôle de fer (voir tôle décapée n° 122 du tarif) doit être acquittée à 60 cent, d'après le n° 121 ou à 3 fr. d'après le n° 124 sans faire de distinction entre tôle brute, tôle nickelée, zinguée, plombée, etc., et quelle que soit la forme des feuilles. Les feuilles de tôle rondes ou elliptiques ne sont par conséquent pas soumises à un droit supérieur, à moins qu'il ne s'agisse évidemment de tôle découpée ou estampée en vue d'un but particulier, tel que la confection de boîtes, etc. Pour les feuilles non rectangulaires, c'est la largeur moyenne qui fait règle. »
145	1. 50 Tôle de zinc, nickelée.
358	60. — L'explication doit être rédigée comme suit: « Etoffes en coton pour rideaux, façonnées, avec tresse ou galon cousu sur l'un des longs côtés ou sur les deux et ajustées (lorsqu'elles ne sont pas ajustées, elles doivent être acquittées comme les tissus). »
407	2. — Isolateurs de porcelaine.
414	16. — Grenaille de porcelaine.

Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen.

Sitzung vom 15. Januar 1889.

Einfuhr von Trauben und Traubentrester. Der schweizerische Bundesrath, in analoger Anwendung des Zollgesetzes vom 27. August 1851, mit Rücksicht auf Artikel XIV des Vertrages zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft, dem Kanton Genf und S. M. dem König von Sardinien, d. d. 16. Mai 1816, in Ergänzung seines Beschlusses vom 17. Juli 1888 betreffend die Erhebung von Monopolgebühren auf gewissen zur Brauntweinbereitung dienlichen ausländischen Rohstoffen, auf den Antrag seines Finanz- und Zolldepartements und seines Justiz- und Polizeidepartements, beschließt:

Art. 1. Trauben und Traubentrester, welche als Erzeugnisse von in der Grenzzone gelegenen Grundstücken nach Maßgabe von Art. 5, litt. b, des Zollgesetzes vom 27. August 1851 und Artikel 121 u. ff. der Vollziehungsverordnung zu diesem Gesetz, vom 18. Oktober 1881, von der Entrichtung des Eingangszolles befreit sind, werden in Bezug auf die Bestimmungen der Bundesverfassung, des Bundesbeschlusses vom 20. Dezember 1887 und des Alkoholvertrages vom 23. Dezember 1886 unter folgenden Voraussetzungen vorläufig wie inländische Produkte derselben Art behandelt: a. Trauben zur Weinbereitung, sofern sie in ungekeltertem Zustande zur Einfuhr gelangen; b. Trester, sofern sie in der Zeit zwischen der Kelterung und dem 30. November gleichzeitig mit dem zugehörigen neuen Wein eingeführt werden. Dabei soll das Gewicht des Tresters 40 % des Gewichtes des Weins nicht übersteigen.

Art. 2. Für die Durchführung dieses Beschlusses sind die einschlägigen Bestimmungen der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz vom 27. August 1851, d. d. 18. Oktober 1881, insbesondere diejenigen des achten Abschnittes maßgebend.

Art. 3. Die Gültigkeit des vorliegenden Beschlusses wird zunächst auf die Jahre 1889 und 1890 beschränkt. Wenn sich Mißstände ergeben sollten, kann der Beschluß indeß schon vor Ablauf des Jahres 1890 modifiziert oder aufgehoben werden.

Art. 4. Monopolgebühren, welche im Jahr 1888 gemäß Art. 3 des oben erwähnten Bundesrathsbeschlusses vom 17. Juli 1888 für frische Trauben zur Weinbereitung entrichtet oder hinterlegt worden sind, werden nach Prüfung und Richtigbefund der vorzulegenden Ausweise zurückerstattet, sofern und insoweit für die betreffenden Einfuhren die Voraussetzungen von Art. 1 des vorliegenden Beschlusses zutreffen.

Art. 5. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft. Das Finanz- und Zolldepartement wird mit dessen Vollziehung beauftragt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral.

Du 15 janvier 1889.

Importation de raisins et mars de raisin. Le conseil fédéral a pris l'arrêté ci-après concernant l'exemption provisoire de la finance de monopole pour les raisins et mars de raisin importés des contrées de la frontière:

Le conseil fédéral suisse, en application, par analogie, de la loi du 27 août 1851 sur les péages et en considération de l'article XIV du traité conclu le 16 mai 1816 entre Sa Majesté le roi de Sardaigne, la Confédération suisse et le canton de Genève; en supplément de son arrêté du 17 juillet 1888 concernant la perception d'un droit de monopole sur les matières premières de provenance étrangère propres à la fabrication de l'eau-de-vie; sur la proposition de son département des finances et des péages et de celui de justice et police, arrête:

Art. 1^{er}. Les raisins et mars de raisin qui, à teneur de l'article 5, lettre b, de la loi du 27 août 1851 sur les péages et des articles 121 et suivants du règlement d'exécution pour cette loi, du 18 octobre 1881, sont exemptés du paiement des droits d'entrée, seront, jusqu'à nouvel ordre, traités, dans les conditions ci-dessus énumérées, comme produits indigènes similaires au point de vue des dispositions de la constitution fédérale, de l'arrêté fédéral du 20 décembre 1887 et de la loi du 23 décembre 1886 sur les spiritueux: a. raisins destinés à faire du vin, s'ils sont introduits non pressés; b. mars de raisin, s'ils sont introduits en même temps que le vin nouveau, entre l'époque de la presse et le 30 novembre. Le poids du marc ne doit pas dépasser 40 % du poids du vin.

Art. 2. Pour l'exécution du présent arrêté, les dispositions du règlement d'exécution du 18 octobre 1881 pour la loi du 27 août 1851 sur les péages font règle, notamment celle de la huitième section.

Art. 3. La validité du présent arrêté est restreinte, pour le moment, aux années 1889 et 1890. Toutefois, s'il venait à se produire des abus, cet arrêté pourra être modifié ou abrogé avant la fin de 1890.

Art. 4. La finance de monopole qui a été acquittée ou déposée en 1888, en conformité de l'article 3 de l'arrêté précité du conseil fédéral du 17 juillet 1888, pour les raisins frais destinés à faire du vin, sera remboursée après que les justifications à présenter auront été examinées et reconnues exactes, pour autant que les conditions prévues à l'article 1^{er} du présent arrêté soient remplies pour les importations dont il s'agit.

Art. 5. Le présent arrêté entre immédiatement en vigueur. Le département des finances et des péages est chargé de son exécution.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non officielle.

Ausstellungen. — Expositions.

Paris 1889. Les écoles d'horlogerie de Bienne, Chaux-de-Fonds, Genève, Locle, Neuchâtel, Saint-Imier et Soleure ont décidé qu'elles participeraient collectivement à l'exposition de Paris. Huit vitrines leur seront réservées par les experts du groupe XXVI; ces vitrines, dont le nombre pourra être porté à dix, reposeront sur des armoires vitrées destinées à recevoir des pièces d'outillage de grandes dimensions, des portefeuilles de dessins, etc.; elles seront placées de part et d'autre du couloir transversal du salon d'horlogerie suisse. L'exposition comprendra les moyens d'enseignement, l'outillage et les produits; bien qu'elle soit collective, chaque école gardera néanmoins son caractère individuel.

Zollwesen. — Douanes.

Horlogerie. Les mouvements de montres sans boîte sont taxés en Espagne d'après la position 215 du tarif des douanes, à fr. 4.70 par pièce. Le décret y relatif date du 24 septembre 1888.

Verschiedenes. — Divers.

Bundesgesetz betreffend die gewerblichen Muster und Modelle. Dieses von der Bundesversammlung am 21. Dezember 1888 angenommene, jedoch noch dem Referendum unterliegende Bundesgesetz hat folgenden Wortlaut:

I. Allgemeine Bestimmungen.

Art. 1. Die schweizerische Eidgenossenschaft gewährt den Urhebern neuer gewerblicher Muster und Modelle oder deren Rechtsnachfolgern die in vorliegendem Gesetze bezeichneten Rechte.

Art. 2. Künstlerische Werke, welche geeignet sind, durch das Bundesgesetz vom 23. April 1883 betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst geschützt zu werden, und gewerbliche Erfindungen, welche unter das Bundesgesetz vom 29. Juni 1888 über Erfindungspatente fallen, werden nicht als gewerbliche Muster und Modelle betrachtet.

Art. 3. Ohne die Erlaubnis des Inhabers darf Niemand ein gemäß Art. 9 des vorliegenden Gesetzes hinterlegtes gewerbliches Muster oder Modell zum Zwecke der Verbreitung und Verwertung benutzen.

Art. 4. Das dem Hinterleger durch dieses Gesetz gewährte Recht ist durch Erbfolg übertragbar. Auch kann es Gegenstand einer gänzlichen oder theilweisen Abtretung beziehungsweise Verpfändung bilden, oder Gegenstand einer Lizenz, die einen Dritten zur Benutzung von Mustern oder Modellen ermächtigt. Uebertragungen dieses Rechtes und Lizenztheilungen sind Dritten gegenüber nur wirksam, wenn sie nach Art. 13 dieses Gesetzes einregistriert sind.

Art. 5. Die Dauer des durch vorliegendes Gesetz gewährten ausschließlichen Benutzungsrechtes umfaßt, je nach Wahl des Hinterlegers, 2, 5, 10 oder 15 Jahre, vom Datum der Hinterlegung an gerechnet. Für die beiden ersten Jahre ist nur eine Hinterlegungsgebühr zu entrichten; nach Ablauf derselben wird die periodisch zunehmende Gebühr für jedes einzelne den Schutz fernerhin beanspruchende Muster oder Modell erhoben. Die Gebühren werden vom Bundesrathe bestimmt. Dieselben sind zum Voraus mit dem ersten Tage der betreffenden Periode zu entrichten; der Hinterleger kann solche auch für mehrere Perioden vorausbezahlen.

Art. 6. Der aus der Hinterlegung sich ergebenden Rechte geht verlustig: 1) der Hinterleger, welcher die in Art. 5 erwähnten Gebühren nicht innerhalb 2 Monaten von der Fälligkeit hinweg entrichtet hat. Das eidgenössische Amt für gewerbliches Eigenthum wird, immerhin ohne Verbindlichkeit für dasselbe, den Hinterleger unverzüglich vom Verfall der Gebühr verständigen; 2) derjenige, welcher das Muster oder Modell im Inland nicht in angemessenem Umfang zur Ausführung bringt, während im Ausland fabrizierte Artikel desselben Musters oder Modells importiert werden.

Hievon sind ausgenommen die im Veredelungsverkehr in die Schweiz eingeführten Erzeugnisse. Die Klage auf Verfall wegen ungenügender Ausbeutung kann von Jedermann, welcher hiefür ein rechtliches Interesse nachweist, bei dem für die Nachahmungsklage zuständigen Gericht (Art. 25) angehoben werden.

Art. 7. Eine bewerkstelligte Hinterlegung ist als nichtig zu erklären:

- 1) wenn die hinterlegten Muster oder Modelle nicht neu sind;
- 2) wenn sie vor der Hinterlegung in gewerblicher Weise bekannt geworden sind;
- 3) wenn der Hinterlegende weder der Urheber der hinterlegten Muster und Modelle, noch dessen Rechtsnachfolger ist;
- 4) wenn im Falle der Hinterlegung unter versiegeltem Umschlag (Art. 10) der Hinterlegende einer falschen Deklaration überwiehen wird.

Die Nichtigkeitklage steht Jedermann zu, der dafür ein rechtliches Interesse nachweist, und ist bei dem für die Nachahmungsklage zuständigen Gericht (Art. 25) anzuhängen.

Art. 8. Wer nicht in der Schweiz wohnt, kann ein Muster oder Modell nur dann rechtsgültig hinterlegen, wenn er in der Schweiz einen Vertreter bestellt hat. Der Letztere ist zur Vertretung in dem nach Maßgabe dieses Gesetzes stattfindenden Verfahren, sowie in den, den Muster- und Modellschutz betreffenden Rechtsstreitigkeiten befugt. Für die in solchen Rechtsstreitigkeiten gegen den Hinterleger anzustellenden Klagen ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirk der Vertreter seinen Wohnsitz hat; in Ermangelung eines solchen das Gericht, in dessen Bezirk das eidgenössische Amt seinen Sitz hat.

II. Von der Hinterlegung und Eintragung.

Art. 9. Wer sich das ausschließliche Recht der Benutzung seiner gewerblichen Muster oder Modelle sichern will, hat hierfür beim eidgenössischen Amt für gewerbliches Eigenthum ein nach Formular in einer der drei Landessprachen abgefaßtes Gesuch einzureichen. Diesem Gesuch sind beizufügen:

- 1) ein Exemplar von jedem Muster oder Modell, entweder in der Form des gewerblichen Erzeugnisses, wofür es bestimmt ist, oder in derjenigen einer Zeichnung, Photographie oder in einer sonstigen genügenden Darstellungsweise;
- 2) der Betrag der Gebühr (Art. 5).

Der Bundesrath kann nöthigenfalls noch andere Stellen bezeichnen, bei welchen in gleicher Weise wie beim eidgenössischen Amt für gewerbliches Eigenthum Gesuche eingereicht und Muster und Modelle hinterlegt werden können.

Art. 10. Die Muster oder Modelle können offen oder unter versiegeltem Umschlag, einzeln oder in Paketen hinterlegt werden. Die Pakete dürfen nicht mehr als 50 Muster oder Modelle enthalten, auch nicht über 10 kg wiegen.

Art. 11. Jedes Hinterlegungsgesuch, in welchem die durch die Artikel 2, 9 und 10 vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllt sind oder dessen Gegenstand anstößiger Natur ist, ist vom eidgenössischen Amt für gewerbliches Eigenthum zurückzuweisen; gegen eine solche Verfügung kann innerhalb der Nothfrist von vier Wochen an die vorgesetzte Verwaltungsbehörde rekurrirt werden.

Art. 12. Die regelrecht hinterlegten Muster und Modelle werden ohne vorgängige Prüfung der Rechte des Hinterlegers oder der Richtigkeit seiner Angaben registrirt. Dem Hinterleger wird ein Hinterlegungszertifikat zugestellt, welches ihm als Urkunde dient.

Art. 13. Das eidgenössische Amt für gewerbliches Eigenthum führt ein Register, welches folgende Angaben enthalten soll: den Gegenstand der Hinterlegung, die Art der Hinterlegung (offen oder unter versiegeltem Umschlag), Namen und Wohnort des Hinterlegers und seiner Bevollmächtigten, das Datum des Gesuchs und des Hinterlegungszertifikates, den Betrag und die Entrichtung der Gebühren, sowie alle Aenderungen, welche sich auf die Existenz, den Besitz und den Genuß des Musters oder Modells beziehen. Rechtskräftige Urtheile über Verfall und Nichtigkeit sind auf Begehren der obsiegenden Partei einzutragen.

Art. 14. Die Bezeichnung der hinterlegten Muster und Modelle, die Art der Hinterlegung, Namen und Wohnort der Hinterleger und ihrer Bevollmächtigten, Datum und Nummer der Hinterlegungen werden sofort nach der Einregistrierung vom eidgenössischen Amt veröffentlicht. Das Amt veröffentlicht in gleicher Weise Verfall und Nichtigkeit von Mustern und Modellen und jede auf den Besitz und den Genuß eines Musters oder Modells bezügliche Aenderung.

Art. 15. Jedermann kann von den offen hinterlegten Mustern und Modellen Einsicht nehmen. Die versiegelten Umschläge, welche die geheim hinterlegten Muster und Modelle enthalten, werden 2 Jahre nach dem Datum der Hinterlegung geöffnet, worauf ihr Inhalt dem Publikum ebenfalls zugänglich ist. Vor Ablauf dieser Zeitdauer dürfen jene Umschläge nur in Folge eines Gesuchs des Hinterlegers oder einer gerichtlichen Verfügung geöffnet werden.

Art. 16. Jedermann kann auf dem eidgenössischen Amt mündliche oder schriftliche Auskunft über den Inhalt des Registers der Muster und Modelle erhalten. Der Bundesrath wird für diese Mittheilungen einen mäßigen Gebührentarif feststellen.

Art. 17. Die Muster und Modelle bleiben nach Ablauf der Schutzfrist noch 3 Jahre lang deponirt und können nachher von den Hinterlegern zurückgenommen werden. Nach Ablauf des vierten Jahres werden die Muster und Modelle, welche nicht zurückverlangt worden sind, an öffentliche Sammlungen verabfolgt oder zu Gunsten des eidgenössischen Amtes versteigert.

III. Von der Nachahmung.

Art. 18. Gemäß den nachstehenden Bestimmungen kann auf dem Wege des Zivil- oder Strafprozesses belangt werden:

- 1) wer ein hinterlegtes Muster oder Modell wissentlich nachmacht oder ein solches in unerlaubter Weise nachahmt;
- 2) wer Gegenstände, von denen er wußte oder annehmen mußte, daß sie nachgemacht oder unerlaubter Weise nachgeahmt seien, verkauft, feil hält, in Verkehr bringt oder auf schweizerisches Gebiet einführt;
- 3) wer bei diesen Handlungen wissentlich mitgewirkt oder deren Ausführung begünstigt oder erleichtert hat;
- 4) wer sich weigert, die Herkunft von in seinem Besitz befindlichen nachgeahmten Gegenständen anzugeben.

Art. 19. Unter die Bestimmungen des vorstehenden Artikels fallen nicht:

- 1) die freie Benutzung einzelner Motive eines Musters oder Modells zur Herstellung eines neuen Musters oder Modells;
- 2) die Aenderung der Bindungen oder der Farbenstellungen bei Geweben, ausgenommen bei Fabrikaten der Jacquardweberei.

Art. 20. Wer eine der in Artikel 18 erwähnten Handlungen vorsätzlich begeht, wird zum Schadenersatz verurtheilt und überdies mit einer Geldbuße im Betrage von 80 Fr. bis 2000 Fr. oder mit Gefängniß von drei Tagen bis zu einem Jahr oder mit Geldbuße und Gefängniß innerhalb der angegebenen Begrenzung bestraft. Gegen Rückfällige können diese Strafen bis auf das Doppelte erhöht werden. Bloß fahrlässige Uebertretung wird nicht bestraft; die Zivilentschädigung bleibt indessen in den in Artikel 18, Ziffer 1, erwähnten Fällen vorbehalten.

Art. 21. Die Zivilklage steht Jedermann zu, welcher ein rechtliches Interesse daran nachweist. Die Bestrafung erfolgt nur auf Antrag des Verletzten, nach der Strafprozeßordnung desjenigen Kantons, in welchem die Klage angestrengt wird. Diese kann entweder am Domizil des Angeschuldigten oder an dem Orte, wo das Vergehen

begangen worden ist, erhoben werden. In keinem Falle dürfen für das gleiche Vergehen mehrere strafrechtliche Verfolgungen eintreten. Wenn seit der letzten Uebertretung mehr als zwei Jahre verflossen sind, so tritt Verjährung der Klage ein.

Art. 22. Die Gerichte haben auf Grund erfolgter Zivil- oder Strafklage die als nöthig erachteten vorsorglichen Verfügungen zu treffen. Namentlich können sie nach Vorweisung des Hinterlegungs-Attestes eine genaue Beschreibung des angeblich nachgeahmten Musters oder Modells, der ausschließlich zur Nachahmung dienenden Werkzeuge und Geräthe, sowie der Erzeugnisse, auf welchen das angefochtene Muster oder Modell angewandt ist, und nöthigenfalls auch die Beschlagnahme dieser Gegenstände vornehmen lassen. Wenn Grund vorhanden ist, eine Beschlagnahme vorzunehmen, so kann das Gericht dem Kläger eine Kaution auferlegen, welche er vor der Beschlagnahme zu hinterlegen hat.

Art. 23. Das Gericht kann auf Rechnung und bis zum Belaufe der dem verletzten Theile zugesprochenen Entschädigungen und der Bußen die Konfiskation der mit Beschlag belegten Gegenstände verfügen. Es soll, selbst im Falle einer Freisprechung, wenn nöthig die Vernichtung der ausschließlich zur Nachahmung bestimmten Werkzeuge und Geräthe anordnen. Es kann auf Kosten des Verurtheilten die Veröffentlichung des Erkenntnisses in einer oder mehreren Zeitungen anordnen.

Art. 24. Wer rechtswidriger Weise seine Geschäftspapiere, Anzeigen oder Erzeugnisse mit einer Bezeichnung versieht, welche zum Glauben verleiten soll, daß ein Muster oder ein Modell auf Grund des vorliegenden Gesetzes hinterlegt worden sei, wird von Amtes wegen oder auf Klage hin mit Geldbuße von 80 bis 500 Franken oder mit Gefängniß von 3 Tagen bis zu 3 Monaten oder mit Geldbuße und Gefängniß innerhalb der angegebenen Begrenzung bestraft. Gegen Rückfällige kann diese Strafe bis auf das Doppelte erhöht werden.

Art. 25. Die Kantone haben zur Behandlung der zivilrechtlichen Streitigkeiten wegen Nachahmung hinterlegter Muster und Modelle eine Gerichtsstelle zu bezeichnen, welche den Prozeß als einzige kantonale Instanz entscheidet. Die Berufung an das Bundesgericht ist ohne Rücksicht auf den Werthbetrag der Streitsache zulässig.

Art. 26. Der Ertrag der Bußen fließt in die Kantonskasse. Bei Ausfällung einer Geldstrafe hat der Richter für den Fall der Nichteinbringlichkeit derselben eine entsprechende Gefängnißstrafe festzusetzen.

IV. Verschiedenes und Schlussbestimmungen.

Art. 27. Die Angehörigen der Länder, welche mit der Schweiz eine bezügliche Konvention abgeschlossen haben, können ihre gewerblichen Muster und Modelle innerhalb einer Frist von vier Monaten vom Datum ihrer Hinterlegung in einem der genannten Länder und unter Vorbehalt der Rechte Dritter in der Schweiz deponiren, ohne daß durch inzwischen eingetretene Thatsachen, wie durch eine andere Hinterlegung oder eine Veröffentlichung, die Gültigkeit der durch sie bewerkstelligten Hinterlegung beeinträchtigt werden konnte. Das gleiche Recht wird denjenigen Schweizerbürgern gewährt, welche in erster Linie ihre Muster und Modelle in einem der im vorigen Absatze bezeichneten Länder hinterlegt haben.

Art. 28. Jedem Urheber eines in einer nationalen oder internationalen Ausstellung in der Schweiz ausgestellten Musters oder Modells wird, nach Erfüllung der vom Bundesrath zu bestimmenden Formalitäten, ein Schutz von sechs Monaten, vom Tage der Zulassung des Erzeugnisses zur Ausstellung, gewährt. Während der Dauer dieser letzteren sollen etwaige Hinterlegungen oder Veröffentlichungen den besagten Urheber nicht verhindern, innerhalb der genannten Frist die zur Erlangung des definitiven Schutzes erforderliche rechtsgültige Hinterlegung zu bewirken. Wenn eine internationale Ausstellung in einem Lande stattfindet, das mit der Schweiz eine bezügliche Konvention abgeschlossen hat, so wird der zeitweilige Schutz, welchen das fremde Land den an der betreffenden Ausstellung befindlichen gewerblichen Mustern oder Modellen gewährt, auf die Schweiz ausgedehnt. Dieser Schutz darf eine Dauer von sechs Monaten, vom Tage der Zulassung des Erzeugnisses zur Ausstellung, nicht übersteigen und hat die nämlichen Wirkungen wie die in vorstehendem Absatze beschriebenen.

Art. 29. Die Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes finden einstweilen auf die Baumwolldruckerei keine Anwendung. Ein Bundesbeschuß wird den Zeitpunkt bestimmen, in welchem die Vorschriften dieses Gesetzes Anwendung auf die in Frage stehende Industrie zu finden haben.

Art. 30. Der Bundesrath ist beauftragt, die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Reglemente und Verordnungen zu erlassen.

Art. 31. Durch dieses Gesetz werden alle demselben widersprechenden Bestimmungen kantonaler Gesetze aufgehoben. Muster und Modelle, die in dem Zeitpunkt, in welchem dieses Gesetz in Kraft tritt, vermöge der kantonalen Gesetze noch geschützt, verbleiben gleichwohl in den betreffenden Kantonen bis zum Ablauf der gesetzlichen Schutzdauer geschützt.

Strohausfuhr aus Oesterreich-Ungarn nach der Schweiz. Im «Pester Lloyd» wird gesagt, daß nach übereinstimmenden Mittheilungen die Chancen für die Ausfuhr von Getreidestroh aus Oesterreich-Ungarn nach der Schweiz zu wirtschaftlichen und technischen Zwecken sich mehren, zumal wenn die Transportanstalten, um diese ansehnlichen Verfrachtungsmengen zu gewinnen, entsprechende Konzessionen gewähren.

Syndicats de producteurs. Dans la séance du 5 janvier de la société d'économie politique de Paris, une discussion intéressante a eu lieu sur la question suivante: «Les syndicats de producteurs formés dans plusieurs grands pays ne sont-ils pas un résultat du protectionnisme, et si cela est, le retour à la liberté commerciale ne serait-il pas un remède efficace aux inconvénients qu'on leur reproche.» Une relation détaillée de cette discussion se trouve dans le numéro du 12 janvier de l'«Economiste français».

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Fabrikantenwesen zu verkaufen.

Die wegen Brandunglück in Liquidation getretene **Aktiengesellschaft**

„Spinn- und Weberei Cham“

verkauft nachfolgende ihr noch bleibende Realitäten, welche sich sämtlich in vorzüglichem Zustande befinden:

- 1) **Wasserkraft von ca. 300 Pferden**, sammt Kanal, Turbine und Hauptantrieb.
- 2) Grundeigenthum. ca. 10 Hektaren.
- 3) Direktorhaus mit 2 Wohnungen und 8 Arbeiter-Wohnhäuser a 3 Wohnungen.
- 4) Ein großes Kosthaus für 40 bis 60 Arbeiter.
- 5) Großer Warenschuppen.
- 6) Werkstattgebäude.
- 7) Dampfheizungs- und Gasbeleuchtungs-Anlage.
- 8) Scheune mit Stallungen.

Alles arrondirt, sehr schön gelegen auf ebenem Terrain, nur 2 bis 3 km entfernt von den 3 Eisenbahnstationen Cham, Knouau und Sins. **Die Wasserkraftanlage ist eine der schönsten der Schweiz, Ausfluss des Zugersee's, kein Hochwasser, kein Geschiebe, kein Eis! Sehr geeignet für jeden industriellen Betrieb.**

Für Besichtigung der Kaufobjekte wende man sich an Herrn **Direktor Knäus** in Cham und für ernstliche Unterhandlungen an Herrn **A. Spörri** in Baden, Mitglied der Liquidationskommission. Bei günstigem Angebot wird die Liquidationskommission einen **Verkauf definitiv abschließen.** (H 165 Z)

Im Jahre 1887 sind in den Wartsälen und Personenwagen der schweizerischen Nordostbahn eine Anzahl von Gegenständen liegen geblieben und seither von den Eigenthümern nicht reklamirt worden, wie namentlich:

Schirme, Spazierstöcke, Filz- und Strohhüte, Kleidungsstücke, Nachtsäcke, Reisehandbücher, Operngucker, Brillen, Portemonnaies, Uhren, Schmucksachen.

Nun werden allfällige Ansprecher an dieselben anmit aufgefordert, bis Ende Februar d. J. ihre Ansprachen hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst die Versteigerung der nicht angesprochenen Gegenstände durch die Verwaltung der Nordostbahn gemäß § 42 des Transportreglements der schweizerischen Eisenbahnen vom Jahre 1876 vollzogen und der Erlös — unter Vorbehalt der allfällig vor Ablauf der Verjährungsfrist (Artikel 206 des schweiz. Obligationenrechtes) erfolgenden Ansprüche der Eigenthümer — der Unterstützungskasse für die Nordostbahnangestellten überlassen würde.

Zürich, den 16. Januar 1889.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S.,

Der Gerichtsschreiber:

H. Schurter.



Buchdruckerei

JENT & REINERT in Bern

übernimmt

alle vorkommenden Druckerarbeiten.